

Städtisches Gymnasium

zu

Osterode in Ostpreußen.

Jahresbericht

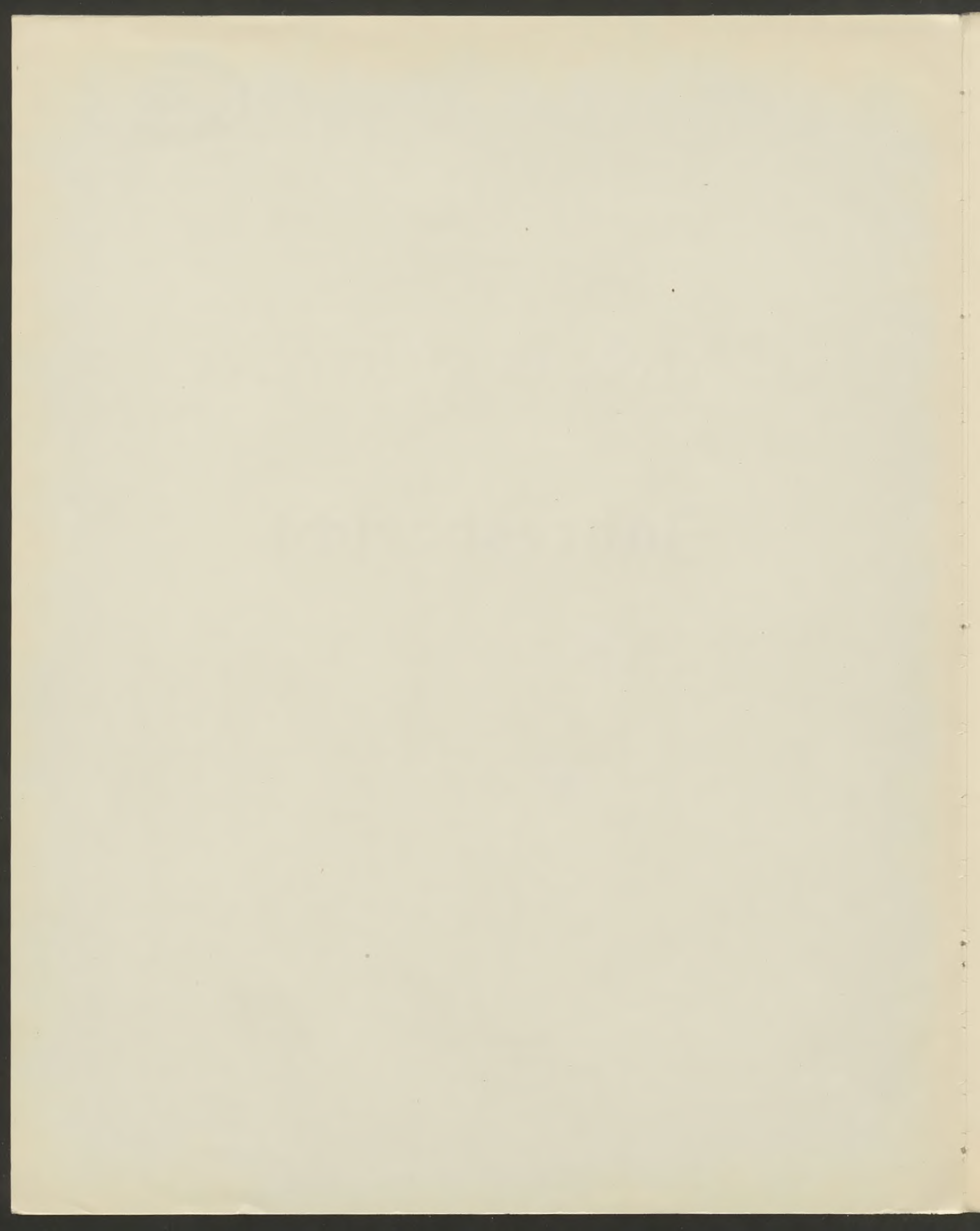
über das

Schuljahr Ostern 1906 bis 1907.

Inhalt: Schulnachrichten.



Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1907.



Unter dem 11. März 1907 (Nr. 2216) gibt das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg der Anstalt Kenntnis von dem folgenden Allerhöchsten Erlasse:

Auf Ihren Bericht vom 18. Februar d. Js. will ich hiermit genehmigen, daß dem Städtischen Gymnasium in Osterode, Regierungsbezirk Allenstein, die Bezeichnung

Kaiser Wilhelm-Gymnasium

beigelegt wird.

Wilhelmshaven, an Bord M. S. „Deutschland“,
den 21. Februar 1907.

Wilhelm R.

v. Studt.

An

den Minister der geistlichen p.
Angelegenheiten.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Vorschulkl. 1	Vorschulkl. 2	Vorschulkl. 3	Zus.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	9	9	9	27
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36				
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20				
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17				
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9				
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	6	6	17
Physik u. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18				
Schreiben *)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	verbunden m. Deutsch	verb. mit Deutsch	2
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8				
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18	2/2			
Singen (1. Klasse)	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2/2	2/2	2/2	3
Singen (2. Klasse)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4				
	35	35	35	35	35	35	34	30	30		20	18	18	
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	2	2	2	2
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4				
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4				
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2				

*) Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist im Winterhalbjahr besonderer Schreibunterricht (1 Stunde wöchentlich) eingerichtet.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1906.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Zusammen
1.	Direktor Dr. Wüst		6 Griech.		6 Griech.										12
2.	Professor Dr. Schnippel	I A	3 Deutsch 7 Latein					3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.						17
3.	Professor Dr. Wagner		3 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.										19
4.	Professor Baatz							8 Latein		8 Latein					16
5.	Oberlehrer Mowitz	I B		7. Lat. 6. Griech.	7 Latein		2 Deutsch								22
6.	Oberlehrer Lech	II A	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Geometr. u. Rechnen						22
7.	Oberlehrer Schmidt	II B	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 6 Griech.	2 Gesch. 1 Erdk.								22
8.	Oberlehrer Dr. Bonk	III A		3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	8 Latein 6 Griech.								23
9.	Oberlehrer Lade	IV	2 Religion		2 Relig.	2 Relig. 3 Franz.	2 Franz.		8 Latein 4 Franz.						23
10.	Seminarkandidat Kebbel	III B	2 Hebräisch		2 Hebr.		2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 6 Griech. 2 Franz.	2 Relig.		2 Erdk.				22
11.	Seminarkandidat Kisseberth					4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	3 Deutsch 2 Naturb.		2 Naturb.				23
12.	Hilfslehrer Kasemir	VI					3 Turnen	3 Turnen		2 Relig.	3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein 2 Turnen				25
13.	Zeichenlehrer Kohl	V	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Deutsch 2 Erdk. 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben				25
14.	Vorschullehrer Bräuer	2. V.							3 Turnen	3 Turnen	4 Rechnen		18		28
15.	Vorschullehrer Gehlhar	1. V.	3 Singen							2 Singen	2 Singen	20			27
16.	Vorschullehrer Schwesig	3. V.	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen								18	27
17.	Kathol. Religionslehrer Pfarrer Herrmann		2 Relig.				2 Religion		2 Religion			2 Relig.			8

3. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1906/1907.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Zusammen
1.	Direktor Dr. Wüst		6 Griech.		6 Griech.										12
2.	Professor Dr. Schnippel	I A	3 Deutsch 7 Lat.					3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.						17
3.	Professor Dr. Wagner		3 Franz. 2 Engl. (I A u. I B)	3 Deutsch 3 Franz.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.										19
4.	Professor Baatz							8 Latein		8 Latein					16
5.	Oberlehrer Mowitz	I B		7 Latein 6 Griech.	7 Latein		2 Deutsch								22
6.	Oberlehrer Lech	II A	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Geometr. u. Rechnen						22
7.	Oberlehrer Schmidt	II B	3 Gesch. u. Erdk		3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 6 Griech.	2 Gesch. 1 Erdk.								22
8.	Oberlehrer Dr. Bonk	III A		3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	8 Latein 6 Griech.								23
9.	Oberlehrer Lade	IV	2 Relig. (I A u. I B)		2 Relig.	3 Franz.	2 Franz.		8 Latein 4 Franz. 3 Turnen						24
10.	Oberlehrer Janssen	VI				2 Relig.				2 Relig. 2 Erdk.	3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				23
11.	Seminarkandidat Kebbel	III B	2 Hebr. (I A u. I B)		2 Hebr.		2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 6 Griech. 2 Franz. 3 Turnen	2 Relig.						23
12.	Seminarkandidat Kisseberth					4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	3 Deutsch 2 Naturb.		2 Naturb.				23
13.	Zeichenlehrer Kohl	V	2 Zeichnen (I A bis II B)				2 Zeichnen 1 Schreiben (III A bis IV)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben				24
14.	Vorschullehrer Bräuer	2. V.								3 Turnen	4 Rechnen 3 Turnen		18		28
15.	Vorschullehrer Gehlhar	1. V.	3 Singen (I A bis IV)							2 Singen	2 Singen	20			27
16.	Vorschullehrer Schwesig	3. V.	2 Turnen (I A u. I B) 1 Turnen (I A bis II B)		2 Turnen	2 Turnen	3 Turnen							18	28
17.	Kath. Religionslehrer, Pfarradministrator Herrmann		2 Religion (I A bis II B)				2 Religion (III A u. III B)		2 Religion (IV bis VI)			2 Relig. (Vorschule 1. u. 2.)			8

4. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den amtlichen Lehrplänen (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Berlin, Verlag von Wilhelm Hertz. Preis 75 Pfg.) entsprechen, so wird im Folgenden nur über den Lesestoff und über die Aufsatzthemata der beiden Primen und der beiden Sekunden sowie über die bei der Reifeprüfung gestellten Aufgaben und den Unterricht im Turnen berichtet.

Es wurden im Schuljahr 1906 gelesen:

A. Deutsch.

O I. Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina; Grillparzer, König Ottokar; Shakespeare, Richard III; Lessing, Nathan. Daneben verteilt auf das Schuljahr Schillers Gedankenlyrik und Ergänzungen bezw. Wiederholungen aus Goethes schwierigeren Gedichten sowie Lessingsche und Schillersche Prosa.

U I. Schiller, Wallenstein; Shakespeare, Coriolan; Lessing, Emilia Galotti und Laokoon i. A. Daneben verteilt auf das Schuljahr einige Klopstocksche Oden und die leichteren Goetheschen Gedichte sowie Schillersche und Lessingsche Prosa.

O II. Alt- und mittelhochdeutsche Dichtungen, besonders Nibelungen und Walter von der Vogelweide, zumeist nach Buschmann. Goethe, Götz und Hermann und Dorothea; Schiller, Maria Stuart und kulturhistorische Gedichte; privatim: Shakespeare, Macbeth, Julius Cäsar, Kaufmann von Venedig; Kleist, Prinz von Homburg; Reuter.

U II. Schiller, Glocke und Wilhelm Tell; Lessing, Minna von Barnhelm; Scherenberg, Leuthen (Lesebuch) und Waterloo. Die Dichter der Befreiungskriege (Lesebuch); O. v. Redwitz, das Lied vom Deutschen Reich (Lesebuch). Verteilt auf das ganze Schuljahr zugleich als Übung im freien Vortrag: Die geschichtlichen Darstellungen (möglichst im Anschluß an den Geschichtsunterricht) und die geographischen Bilder (möglichst im Anschluß an den geographischen Unterricht) aus dem Lesebuch; privatim: Schiller, Jungfrau von Orleans; Herder, Cid und ausgewählte Kapitel aus G. Freytags Bildern aus der deutschen Vergangenheit.

B. Lateinisch.

O I. Cicero, Briefe i. A., und Tacitus, Annales, I.—III. i. A. Daneben im ganzen Schuljahr Horaz, Sermones nebst Wiederholungen und Ergänzungen aus den Carmina, sowie Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Cicero und Livius.

U I. Tacitus, Germania; Ciceros Rede in Verr. IV. Daneben im ganzen Schuljahr Horaz, Carmina, sowie Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius und Cicero.

O II. Sallust, Catilina; Livius, 3. Dekade i. A. Daneben im ganzen Schuljahr Vergils Aeneis.

U II. Cicero, Reden gegen Catilina 1 und 2. Livius, 1. Dekade i. A. Daneben im ganzen Schuljahr Ovid, Metamorphosen i. A.

C. Griechisch.

O I. Sophokles Oidipus Tyrannos. Plato, Protagoras; Demosthenes 1. phil. und 3. olynth. Rede; Homer, Ilias, Buch 13—24 in A.

U I. Sophokles, Antigone. Plato, Apologie und Stücke aus dem Symposion und dem Phaidon; Thucydides, Ausw. aus Buch 1—6; Homer, Ilias, Buch 1—12 in A.

O II. Herodot, Buch 8 in A. Xenophon, Memorab. i. A.; Homer, Odyssee, Buch 13—24 in A.

U II. Xenophon, Anabasis Buch 2 und 3 in A. und Hellenika in A. Homer, Odyssee, Buch 1—12 i A.

D. Französisch.

O I. Molière, L' Avare; Lanfrey, La Campagne de 1806/07. Daneben Gedichte von Lafontaine und Béranger, teilweise wiederholend.

U I. Molière, Les Précieuses Ridicules; Thiers, Campagne d' Italie en 1800, Marengo; Gedichte wie in I A.

O II. Coppée Pariser Skizzen und Erzählungen aus Les vrais riches etc. Montesquieu, Considérations sur les Causes de la Grandeur des Romains et de leur Décadence. Gedichte wie in I.

U II. Choix de Nouvelles Modernes; II. Bändchen (Daudet, Theuriet, Legouve u. a.) Sarcey, Le Siège de Paris. Daneben einige Fabeln von Lafontaine.

F. Englisch.

O I. U I. Tennyson, Enoch Arden and Lyrical Poems. Hume, Queen Elizabeth. Privatlektüre.

O II. Die in dem Elementarbuche von Foelsing-Koch enthaltenen Übungsstücke und Gedichte (letztere in Auswahl).

Themata der deutschen Aufsätze:

O I. 1. Warum hat man Schillers „Maria Stuart" mit Recht ein ergreifendes Gemälde menschlicher Leidenschaften nennen können?
2. „Der Mensch des Menschen größtes Bedürfnis."
3. Was erfahren wir aus der Exposition in Schillers „Braut von Messina" über das Fürstengeschlecht? (Klassenarbeit.)
4. Woraus erklärt sich bei Grillparzer der Untergang König Ottokars?
5. Welches sind nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie (Stück 1—25) die höchsten Aufgaben des Schauspielers?
6. Inwiefern zeigt sich Shakespeare in seinem „Richard III." als ein Meister in der Kunst die Handlung zu beseelen?
7. Eine freiere metrische Arbeit.
8. Die Lösung des Fluchs in Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. (Klassenarbeit.)
9. Welche Gestalten in Schillers Dramen machen den Eindruck des Anmutigen und welche den des Erhabenen nach den beiden Abhandlungen „Über Anmut und Würde" und „Über das Erhabene"?

U I. 1. Warum hat man Schillers „Maria Stuart" mit Recht ein ergreifendes Gemälde menschlicher Leidenschaften nennen können?
2. Der Wassersport.
3. Wodurch wird Wallenstein zum endgültigen Bruche mit dem Kaiser bewogen? (Nach Wallensteins Tod, I). (Klassenaufsatz.)
4. Es soll gezeigt werden, inwiefern Shakespeares Coriolan die alte virtus Romana eigen ist.
5. Die Zustände an den kleinen Fürstenhöfen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Lessings „Emilia Galotti".
6. Beschreibung zweier Gemälde, die je eine Szene aus einer Schillerschen Ballade darstellen. (Nach den in Lessings „Laokoon" niedergelegten Grundsätzen.)
7. Shakespeares Richard III., „ein blutiger Tyrann und Mordgesell". (Klassenaufsatz.)
8. Eine freie metrische Arbeit.

O II. 1. Welche Umstände erschweren das Vergehen des Prinzen von Homburg und welche lassen es im milderen Lichte erscheinen?
2. Wie erwirbt sich Siegfried Anspruch auf König Gunthers Dankbarkeit?
3. Begründung der Worte Rüdigers von Bechelaren:
„Denn was ich nun auch lasse, das andre zu begehn,
„Es ist doch immer böse und schlecht von mir geschehn.
„Und wenn ich beides lasse, so schilt mich jedermann!
„O, daß mich der erleuchte, von dem das Leben ich gewann!"
Nibelungenlied, XXXVI. 2215. (Klassenaufsatz.)
4. Wie läßt Shakespeare in Macbeth die Leidenschaft der Herrschsucht entstehen?
5. Die Episode vom Brande des Städtchens in „Hermann und Dorothea."
6. Was läßt uns die Gestalt Leicesters in Schillers „Maria Stuart" verächtlich erscheinen?
7. Antonio, der königliche Kaufmann, das Gegenstück zu Shylock, der verkörperten Habsucht und Bosheit (Klassenaufsatz).
8. Der alte Moses in Reuters „Stromtid."

U II. 1. „Die alten Zeiten und die alte Schweiz.“
2. Die Entwickelung der beiden parallelen Handlungen in Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz.)
3. Von Elbing nach Kahlberg.
4. Die Stützpunkte der englischen Weltmacht.
5. Deutschlands Ehr' im Weltenmeer.
6. 1466 und 1772: Schuld und Sühne. (Klassenaufsatz.)
7. Johanna und Thibaut d'Arc.
8. Ein Blick in die Tiefen des Weltalls. (Nach astronomischen Stereoskop-Aufnahmen der Heidelberger Sternwarte.)
9. Osterode vor hundert Jahren. (Klassenaufsatz.)
10. Wie sind Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ entstanden?

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

Michaelis 1906:

Deutsch: „Aber der Krieg auch hat seine Ehre“, nachgewiesen an der Geschichte Preußens.

Mathematik:

1. Ein Schiffer wollte den Längengrad bestimmen, auf dem er sich befand; er beobachtete bei 16 h 12 m Greenwicher Zeit die Capella genau im NW in einer Höhe von 20^0. Sein Schiffsbuch wies nach daß er sich in der Nähe des 60 Grades westlich von G. befand.
   Die Rectascension der Capella war 5 h 9,3 min.; $\delta = 45,90^0$.
2. Ein 100 m langer, 2,5 mm dicker Zinkdraht wird zu einer Kugel zusammengeschmolzen. Wie groß ist ihr Radius und ihr Gewicht, wenn von Schmelzverlusten abgesehen wird.
   Das spez. Gewicht des Zinks ist $s = 7,2$.
3. Ein Waldbestand wurde auf 17000 m^3 haubares Holz geschätzt. Der Zuwachs wird auf jährlich $2^3/_4$ % angenommen. Wieviel m^3 können jährlich gehauen werden, wenn der Umtrieb nach 30 Jahren geschlossen sein soll?
4. Die Gleichungen der Tangenten an den Kreis $x^2 + y^2 = r^2$ zu finden, welche der Geraden $y = ax + b$ parallel sind.
   $r = 10;\ a = -\,^3/_4;\ b = 5$

Ostern 1907:

Deutsch: Was ist griechisch und was deutsch an Goethes „Iphigenie“?

Mathematik:

1. Wie hoch steht eine Wolke über der Erde, wenn von der Höhe h der Steigungswinkel ε, und in einem See ihr Spiegelbild unter dem Senkungswinkel δ beobachtet wird?
   $h = 80$ m über dem Seespiegel.
   $\varepsilon = 56^0;\ \delta = 58^0$.
2. Wie groß ist der Kreisbogen als Teil des ganzen Kreises mit dem Radius r, welcher durch eine Parabel abgeschnitten wird, die ihren Brennpunkt im Umfange und ihren Scheitel im Mittelpunkt des Kreises hat?
3. Aus einer Kugel mit dem Halbmesser r ist ein gerader Cylinder herausgeschnitten, dessen Achsenschnitte Quadrate sind. Wie groß sind die vier Teile, in welche die Kugel dadurch zerlegt wird?
4. Zum Bau einer Eisenbahn, welche ihm Verkehrserleichterung schaffen soll, will ein Waldbesitzer 120000 Mk. zuschießen; es soll dieser Zuschuß nach 20 Jahren durch die Mehreinnahme aus dem Walde, welche er erhofft, getilgt sein. Welche Mehreinnahme pro anno glaubt er erwarten zu können?

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnunterrichts.

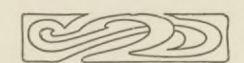
Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommer 335, im Winter 323 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 26	im W. 28	im S. 6	im W. 3
aus anderen Gründen	im S. 19	im W. 18	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 45	im W. 46	im S. 6	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13,5%	im W. 14,2%	im S. 1,8%	im W. 0,9%

Es bestanden bei 9 Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 24 im Winter 24; zur größten im Sommer 50, im Winter 50 Schüler. Geturnt wurde in der dem Schulgebäude gegenüber liegenden Turnhalle, die zugleich von den Volksschulen benutzt wird, bei schönem Wetter auch auf dem Schulhofe. Turnspiele wurden regelmäßig innerhalb der Turnstunden betrieben; Laufspiele (Barlauf, Drittenabschlagen u. s. w.) wurden auf dem Turnplatze, Ballspiele (namentlich Fußball) auf dem neben der Kaserne des Infanterie-Regiments von Grolman gelegenen Platze gespielt, der uns in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt war. Turnmärsche wurden häufig unternommen. Der Eislauf konnte in diesem Jahre wegen der günstigen Eis- und Witterungsverhältnisse besonders ausgiebig geübt werden.

Im Sommer waren 23 und im Winter 22 Stunden wöchentlich für den Turnunterricht angesetzt; ihn erteilten im S. und im W. in der ersten (I A und B), zweiten (II A) und dritten Abteilung (II B) Herr Vorschullehrer Schwesig; in der vierten und fünften Abteilung (III A und III) B im S. Herr Kand. Kasemir, im W. Herr Schwesig und Herr Kand. Kebbel; in der sechsten Abteilung (IV) im S. Herr Vorschullehrer Bräuer, im W. Herr Oberlehrer Lade; in der siebenten Abteilung (V) im S. und W. Herr Vorschullehrer Bräuer; in der achten Abteilung (VI) im S. Herr Kandidat Kasemir, im W. Herr Bräuer.

Freischwimmer waren von den Schülern der Oberprima 81%, der Unterprima 96%, der Obersekunda 86%, der Untersekunda 78%, der Obertertia 64%, der Untertertia 42%, der Quarta 38%, der Quinta 18%, der Sexta 8%.



Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. In den Klassen des Gymnasiums.

Unterrichts-gegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse							
Religion a) ev.	Kirchenlieder, achtzig für die Schule	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Luthers kleiner Katechismus	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Biblisches Lesebuch f. evangel. Schulen	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b) kath.	Dreher, Lehrb. d. kath. Rel.	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
	Katechismus für die Diözese Culm	—	—	—	—	IIIB	IV	V	VI
	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	—	—	IIIB	IV	V	VI
Deutsch	Hopf u. Paulsieck (Muff), Lesebuch (in der den Klassen entspr. Abteilung)	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	—	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Lateinisch	Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	—	—	—
	Wesener, griechisches Elementarbuch I	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	" " " II	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
Französisch	Plötz und Kares, Sprachlehre	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
	" Elementarbuch (Ausgabe E)	—	—	—	—	III B	IV	—	—
	" Übungsbuch (Ausgabe E)	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
Englisch	Foelsing-Koch, Elementarbuch d. englischen Sprache	—	II A	—	—	—	—	—	—
	Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln der englischen Sprache	I	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Hollenberg, hebräisches Schulbuch	I	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	—	III B	—	—	—
	Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburg-preußischen Geschichte	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	I	II A	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D in 6 Heften	I	II A	II B	IIIA	III B	IV	V	VI
	Debes, Atlas für die mittleren bezw. unteren Klassen, in der neuesten Auflage	I	II A	II B	IIIA	III B	IV	V	VI
Mathematik und Rechnen	Mehler, Elementar-Mathematik	I	II A	II B	IIIA	III B	IV	—	—
	Schülke, Logarithmentafeln	I	II A	II B	—	—	—	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Natur-beschreibung	Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie	—	—	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Sumpf, Schulphysik	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Gesang	Erk und Graef, Sängerhain erstes Heft (Abteilung A)	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen gelesenen Schriftsteller und ein lateinisches, griechisches und französisches Lexikon.

B. In den Vorschulklassen.

Religion	Luthers kleiner Katechismus (1. Kl.) Henning, bibliche Geschichten (1. Kl.)
Deutsch	Paulsiek, (Muff), für Septima (1. Kl.) Paulsiek, (Muff), für Oktava (2. Kl.) Dietlein, Fibel (3. Kl.)

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

13. 3. 06. Im Auftrage des Herrn Ministers wird aufmerksam gemacht auf die von dem Königlichen Musikdirektor Ferdinand Hummel im Allerhöchsten Auftrage bearbeiteten „Armeemärsche in Liedern."

6. 7. 06. Es wird Wert darauf gelegt, daß von den höheren Lehranstalten die „Altpreußische Monatsschrift" im Hinblick auf die Bedeutung der Zeitschrift für die Erforschung der Preußischen Geschichte für die Bibliothek regelmäßig gehalten wird.

30. 8. 06. Da es sowohl für die Orientierung der Lehrer als auch zur Weckung des Interesses der heranwachsenden Jugend an der Beobachtung des Wetterverlaufs und der Wettervorhersage erwünscht erscheint, daß die für die Provinz Ostpreußen in Königsberg durch die Wetterdienststelle täglich ausgegebenen Wetterkarten Lehrern und Schülern täglich zugänglich gemacht werden, wird verfügt, daß die Wetterkarten von allen staatl. höheren Lehranstalten der Provinz gehalten werden und an geeigneter Stelle in den Anstalten zum Aushang kommen. Die Schüler sind in das Verständnis der Wetterkarten einzuführen und darauf hinzuweisen, daß deren Wert nicht etwa nur in der Wettervorhersage liegt, welche bei der Schwierigkeit, alle bestimmenden Einflüsse, insbesondere auch das Verhalten der oberen Luftschichten, in Rechnung zu ziehen, naturgemäß nur den Anspruch möglichster Wahrscheinlichkeit erhebt, sondern vielmehr in der Veranschaulichung des Wetterverlaufs in seinem Zusammenhang mit den atmosphärischen Veränderungen. Die Anregung zu eigener Beobachtung wird sich daraus für die Schüler von selbst ergeben. Es empfiehlt sich, mit den Wetterkarten zugleich ein zuverlässiges, nach der Höhenlage jedes Orts richtig eingestelltes Barometer auszuhängen und neben der zuletzt erschienenen Karte jedesmal die des vorhergehenden Tages zu belassen.

12. 11. 06. Abschrift einer Verf. an den Magistrat: Die Berufung des Oberlehrers Dr. Haupt zu Bartenstein an das Gymnasium zu Osterode zum 1. April 1907 wird genehmigt.

26. 11. 06. Die Ferien für das Jahr 1907 werden, wie folgt, festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
Ostern:	Sonnabend, den 23. März	Dienstag, den 9. April
Pfingsten:	Donnerstag, den 16. Mai mittags	Donnerstag, den 23. Mai
Sommer:	Freitag, den 28. Juni mittags	Dienstag, den 30. Juli
Michaelis:	Sonnabend, den 28. September	Dienstag, den 15. Oktober
Weihnachten:	Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1908.

28. 12. 06. Abschrift einer Verfügung an den Magistrat: Die Berufung des Oberlehrers Giere zu Bartenstein an das Gymnasium zu Osterode zum 1. April 1907 wird genehmigt.

17. 1. 07. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, die einstweilen ihren Sitz in Danzig hat und von dem Direktor des Westpreußischen Provinzial-Museums, Professor Dr. Conwentz daselbst, als dem staatlichen Kommissar für Naturdenkmalpflege verwaltet wird, hat ihre Tätigkeit begonnen. Die Direktoren werden ersucht, bei sich bietender Gelegenheit das Interesse für Naturdenkmalpflege*) zu wecken, zu fördern und lebendig zu erhalten.

*) Unter Naturdenkmälern sind besonders charakteristische Gebilde der heimatlichen Natur zu verstehen, vornehmlich solche, welche sich noch an ihrer ursprünglichen Stätte befinden, seien es Teile der Landschaft (z. B. Hochmoor in Ostpreußen) oder Gestaltungen des Erdbodens (z. B. die Kreidesteinküste auf Rügen, Endmoränen und erratische Blöcke im Flachland) oder Reste der Pflanzenwelt (z. B. die Steppenflora im Weichselgebiet, der Buchenbestand bei Sadlowo (Ostpr.) oder Reste der Tierwelt (z. B. das Möwenbruch bei Rossitten, die Kormorankolonie in Westpreußen). (Aus den Grundsätzen für die Wirksamkeit der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen).

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1906/1907 wurde Donnerstag, den 19. April 1906, eröffnet und wird Sonnabend, den 23. März 1907, geschlossen werden.

Die 9. und 10. Oberlehrerstelle, die schon mehrere Jahre infolge des Lehrermangels unbesetzt geblieben waren, konnten aus demselben Grunde auch bei Beginn des neuen Schuljahrs noch nicht endgültig besetzt werden und ebensowenig die 11. Oberlehrerstelle, die behufs Teilung der Prima in Ober- und Unterprima für Ostern 1906 neu eingerichtet worden war. Da die Herren Ewerth und Dr. Haupt uns nach Beendigung ihres Probejahrs Ostern 1906 verlassen hatten, jener um die Leitung der gehobenen Stadtschule in Angerburg, dieser um eine Oberlehrerstelle in Bartenstein zu übernehmen, wurden zur Verwaltung der beiden ersten Stellen die Herren Seminarkandidat Kebbel aus Königsberg und Kand. theol. Kasemir von hier der Anstalt überwiesen bezw. vom Magistrat herangezogen, während für die Verwaltung der neu geschaffenen 11. Stelle ein Kandidat überhaupt sich nicht finden ließ, sodaß die Teilung der Prima zunächst noch unterbleiben mußte. Erst als es dem Magistrat anfangs Mai durch Vermittelung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums gelang einen dritten Kandidaten, Herrn Seminarkandidat Kisseberth aus Frankfurt a. M., zu lehramtlicher Aushülfe für die Anstalt zu gewinnen, konnte die Teilung der Prima am 10. Mai 1906 erfolgen. Für die ebenfalls zu Ostern 1906 neu eingerichtete 3. Vorschullehrerstelle war vom Magistrat Herr Volksschullehrer Schwesig*) von hier gewählt worden, der mit Beginn des Schuljahrs sein Amt als Klassenlehrer der neuen dritten Vorschulklasse antrat. Zu Michaelis schied aus dem Lehrerkollegium Herr Kandidat Kasemir wieder aus, um seiner Militärpflicht zu genügen, und an seine Stelle trat Herr Janssen**) aus Naumburg, der inzwischen vom Magistrat als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen worden war.

Auch im Berichtsjahre hatte, wie alljährlich, der regelmäßige Unterricht unter vielfachen Störungen zu leiden. Krankheitshalber mußten vertreten werden der Direktor an 3, Herr Professor Schnippel an einem, Herr Professor Wagner an einem, Herr Professor Baatz an 11, Herr Oberlehrer Lech an 6, Herr Oberleher Schmidt an 14, Herr Vorschullehrer Gehlhar an 18, Herr Vorschullehrer Schwesig an 6, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kisseberth an 14 Tagen; aus anderen Gründen waren beurlaubt die Herren Professor Schnippel an 10 Tagen, Oberlehrer Mowitz an einem Tage, Oberlehrer Lade vom 2. August bis zum 22. September, Oberlehrer Bonk an 7, Vorschullehrer Bräuer an zwei Tagen. Während in allen anderen Fällen die Kollegen die Vertretung für die fehlenden Herren übernahmen, mußte für Herrn Oberlehrer Lade, der zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung einberufen war, eine Hülfskraft in Anspruch genommen werden. Mit entgegenkommender Bereitwilligkeit übernahm Herr Pfarrer Walther von hier, dem ich auch an dieser Stelle dafür meinen verbindlichsten Dank ausspreche, die Mehrzahl der Stunden des beurlaubten Oberlehrers.

---

*) Otto Schwesig, geboren am 30. August 1876 zu Schwedrich im Kreise Osterode, besuchte die sechsklassige Stadtschule zu Hohenstein Ostpr., die Königl. Präparandenanstalt zu Friedrichshof und das Königl. Lehrerseminar in Ortelsburg, wo er 1896 die erste, 1900 die zweite Lehrerprüfung ablegte. Nach bestandener Lehrerprüfung wurde ihm von der Königl. Regierung die Verwaltung der 2. Lehrerstelle an der Volksschule in Döhlau Ostpr. übertragen, und am 1. April 1903 erfolgte seine Berufung an die Knabenvolksschule zu Osterode. In dieser Stellung verblieb er bis zum 1. September 1905. Dann machte er den staatlichen Turnlehrerbildungskursus in Königsberg durch und wurde am 1. April 1906 als Turn- und Vorschullehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.

**) Heinrich Janssen, geboren 1866 zu Logabirum (Kreis Leer in Ostfriesland), besuchte das Gymnasium zu Leer und widmete sich nach bestandener Reifeprüfung auf der Universität zu Berlin dem Studium der Theologie. Nach dem theologischen Staatsexamen war er teils mit der Verwaltung von Pfarrvakanzen beauftragt, teils im öffentlichen Schuldienst und Privat-Lehranstalten tätig. Im November 1904 bestand er zu Halle a. S. die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Seminarjahr legte er an dem mit dem Königl. Stiftsgymnasium in Zeitz verbundenen pädagogischen Seminar ab, von der Ableistung des Probejahres wurde er durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. Februar 1906 befreit. Von Ostern bis Michaelis 1906 bekleidete er eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Domgymnasium zu Naumburg a. S. und zum 1. Oktober 1906 wurde er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Osterode berufen.

Der Gesundheitszustand der Schüler ließ, namentlich in den Wochen vor und nach Weihnachten, viel zu wünschen übrig. Durch den Tod verloren wir drei liebe Schüler; am 13. Dezember starb der Untersekundaner Viktor Zink von hier, nachdem er längere Zeit krank gewesen war, an einem Lungenleiden, am 16. Dezember plötzlich und unerwartet der Unterprimaner Konrad Rosinski aus Gr. Pacoltowo im Kreise Löbau an einer Darmentzündung und am 3. Februar 1907 der Obersekundaner Kurt Gudzent aus Ortelsburg an Lungenentzündung. Die Schule nahm an dem Schmerze der Eltern und Angehörigen herzlichen Anteil, und Mitschüler und Lehrer der Verstorbenen legten Kränze an ihren Särgen nieder und geleiteten sie zum Grabe.

Die Gedächtnisfeiern für die hochseligen Kaiser Wilhem und Friedrich wurden an den betreffenden Tagen in der üblichen Weise, im Anschluß an die Morgenandacht, gehalten.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan feierten wir — am 1. September — wieder auf dem Turnplatze mit einer Ansprache des Direktors und einem Schauturnen; am Schlusse des Schauturnens verteilte der Direktor einige vom Herrn Minister der Schule überwiesene wertvolle Bücher als Auszeichnungen: und zwar erhielten die Prachtausgabe des Jubiläumswerkes „Unser Kaiser" der Unterprimaner Derlitzki, Hebbels Werke in vier Teilen der Obersekundaner Folger und je ein Exemplar von Schillers Gedichten und Dramen der Obertertianer Welskopf und der Untertertianer Ossig.

Sonntag, den 2. September, Nachmittag fand auf dem Exerzierplatze neben der Kaserne des Infanterie-Regiments von Grolman ein großes von vielen tausend Menschen besuchtes Volksfest statt, das Herr Oberst und Regiments-Kommandeur Rummelspacher auf das sorgfältigste vorbereitet hatte und leitete und das in allen Teilen auf das schönste verlief. An diesem Volksfeste, dessen Ertrag dazu bestimmt war die zur Errichtung eines monumentalen Brunnens auf dem hiesigen Marktplatz bereits vorhandenen Mittel zu vermehren, nahmen auch die Schüler und Lehrer des Gymnasiums teil, die in geschlossenem Zuge auf dem Festplatze erschienen, und die erste Turnabteilung trug unter Leitung des Herrn Turnlehrers Schwesig durch Vorführung von Turnspielen (Fußball) und Reigen dazu bei, das Bild, das die große Volksmenge auf dem sonnenbeschienenen und prächtig geschmückten Platze bot, zu beleben und das Interesse vieler Teilnehmer am Feste zu erhöhen. Herr Oberst Rummelspacher, der schon bei Beginn des Festes mit eindringlichen Worten eine patriotische Ansprache gehalten und auf die Bedeutung des Sedantages, sowie auf die schlimme Zeit vor 100 Jahren hingewiesen hatte, verteilte am Schlusse desselben an einzelne Mitglieder von Vereinen und an einzelne Schüler, die sich bei den Vorführungen besonders hervorgetan hatten, Preise; von den Schülern des Gymnasiums wurden durch Preise ausgezeichnet die Oberprimaner Wiedemann und Wronka und der Unterprimaner Willamowski.

Klassenausflüge und Turnfahrten wurden unter Leitung der Herren Klassenlehrer oder der Turnlehrer in gewohnter Weise im Laufe des Jahres wiederholt und namentlich im Juni unternommen.

Der Hitze wegen fielen die vierte und fünfte Vormittagsstunde bezw. der Nachmittagsunterricht an folgenden Tagen aus, am 28. und 29. Juni und am 2., 3. und 4. August.

Unter dem 5. Juni übersandte das Ober-Hofmarschallamt Seiner Majestät des Kaisers dem Gymnasium ein Bild Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin mit folgendem Anschreiben: „Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht, denjenigen Schulen, deren Schüler sich an der Sammlung der Seiner Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellten Flottenspende beteiligt haben, zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit und als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung des durch diese Sammlung bekundeten Patriotismus ein Gedenkblatt mit der Allerhöchst eigenhändigen Namens-Unterschrift zu stiften." Das Bild hat, würdig eingerahmt, seinen Platz in der Oberprima erhalten.

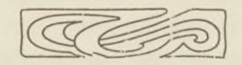
Am 26. Januar wurde, da der 27. auf einen Sonntag fiel, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers gefeiert, wobei Herr Vorschullehrer Bräuer die Festrede hielt. Die Feier erfreute sich eines zahlreichen Besuchs seitens der Eltern unserer Schüler; den Kaiserpreis (Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt) erhielt der Oberprimaner Edgar Weidner.

In der Zeit vom 10.—20. Februar fand im Kunstgewerbemuseum zu Berlin eine vom Landesverein preußischer Zeichenlehrer veranstaltete Ausstellung von Schülerzeichnungen, welche den derzeitigen Stand des Zeichenunterrichts an höheren Lehranstalten Preußens dartun sollte, statt, di auch von unserem Gymnasium beschickt worden ist. Es sind von hier folgende Gruppen von Schülerarbeiten zu diesem Zwecke hingesandt: 1. Darstellung flacher Gegenstände; 2. Anfänge des perspektivischen Zeichnens mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen; 3. Naturstudien an einzelnen Objekten, Perspektivstudien an Intérieurs und Extérieurs; 4. Naturstudien mit angestrebter Bildwirkung (Stillleben, Landschaften); 5. Skizzierübungen mit dem Stift oder mit dem Pinsel.

Zum Besten der Jubiläumsstiftung fand Sonntag, den 17. Februar, abends von 5 Uhr ab in der Aula eine Aufführung der Antigone durch Schüler der oberen Klassen in der Weise statt, daß der Text mit verteilten Rollen gelesen, die Chorlieder aber in der Mendelssohnschen Komposition von dem Männerchor vorgetragen wurden. Über die Einnahme, die wir durch Veranstaltung dieser musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung erzielten, wird weiter unten im 6. Abschnitt berichtet.

In die Reifeprüfung traten zu Michaelis ein Oberprimaner, zu Ostern 11 Oberprimaner ein, von denen 9 die Prüfung bestanden. Den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung zu Michaelis (15. September 1906) führte der Direktor, bei der zu Ostern (7. März) Herr Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell.

Der Bau des neuen Schulhauses an der Hohensteiner Straße, über den ich nun schon mehrere Jahre nach einander berichtet habe, ist endlich soweit fortgeschritten, daß seine Einweihung unmittelbar bevorsteht und wir das Schuljahr 1907 in dem neuen Hause werden beginnen können.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Jahre 1906/1907.

		Gymnasium										Vorschule				Gesamtzahl
		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen	1.	2.	3.	zusammen	
1	Bestand am 1. Februar 1906	9	21	27	33	43	41	37	53	44	308	33	22	20	75	383
2	Abgang bis Ende 1905/06	8	15	24	29	36	34	31	45	36	258	30	20	20	70	
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	15	19	24	33	31	27	43	34	28	254	20	20	—	40	
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	3	2	1	4	—	3	1	11	25	6	5	23	34	
4	Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1906/07	16	28	29	38	42	34	52	43	47	329	29	27	23	79	408
5	Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	—	1	—	1	
6	Abgang im Sommerhalbjahre	2	1	1	4	3	1	—	2	2	16	1	—	1	2	
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	—	2	1	—	1	5	3	2	—	5	
8	Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	14	27	28	36	39	35	53	42	50	323	31	30	22	83	406
9	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
10	Abgang im Winterhalbjahre	—	1	2	1	1	1	1	2	4	14	—	—	3	3	
11	Schülerzahl am 1. Februar 1907	14	26	27	35	38	34	52	40	47	313	31	30	25	86	399
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 Jahre	20	18	17	16	15	14	13	12	10		9	8	7		
	Monate	3	11	5	6	8	2	3	2	10		8	6	3		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Gymnasium							Vorschule						
		Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfange des Sommerhalbjahres 1906	274	42	—	13	184	145	—	68	6	—	5	75	4	—
2	Am Anfange des Winterhalbjahres 1906/07	268	42	—	13	186	137	—	73	5	—	5	76	7	—
3	Am 1. Februar 1907	263	37	—	13	178	135	—	75	6	—	5	79	7	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1906: 29, Michaelis 1906: 4 Schüler, von denen Ostern 5, Michaelis 4 Schüler zu einem praktischen Beruf übergegangen sind.

3. Übersicht über die für reif erklärten Oberprimaner.

№	Vor- und Zuname	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Berufes
	(Michaelis 1906)							
1.	Georg Schmiedicke	30. 1 1887	ev.	Vorwerk Lautenburg im Kr. Strasburg Westpr.	† Rittergutsbesitzer zu Gr. Lensk im Kreise Neidenburg	$5^1/_2$	$2^1/_2$	Forstfach
	(Ostern 1907)							
2.	Johannes Balcerek	11. 2. 1887	ev.	Belgard in Pommern	† Kantinenpächter in Goldap	7	2	Medizin
3.	Walter Borkowski	15. 8. 1887	ev.	Osterode in Ostpr.	Schneidermeister in Osterode	14	2	Tierarzneikunde
4.	Bronislaus von Kownacki	8. 1. 1883	kath.	Briesen in Westpr.	Fleischermeister in Briesen	4	3	Tierarzneikunde
5.	Benno Orlowski	6. 11. 1888	kath.	Leyßen im Kr. Allenstein	Rittergutsbesitzer in Leyßen	8	2	die Rechte
6.	Rudolf Regier	7. 4. 1889	ev.	Osterode in Ostpr.	Gastwirt in Osterode Ostpr.	12	2	Baufach
7.	Hugo Schulz	26.10. 1887	ev.	Sobieczirnie im Kreise Hohensalza	Mühlengutsbesitzer in Zielkau Mühle i. Kr. Löbau	3	2	Philologie
8.	Bernhard Taruttis	30.11. 1886	ev.	Neidenburg	† Rentmeister in Neidenburg	$2^1/_2$	2	Philologie
9.	Edgar Weidner	30.10. 1887	kath.	Breslau	Sanitätsrat in Breslau	8	2	Medizin

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar **Dr. Bonk**) wurden angekauft:

a) **Zeitschriften und Lieferungswerke:** Mushacke, Statist. Jahrbuch für 1906. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1906/07. — Literarisches Zentralblatt 1903. — Fries und Menge Lehrproben und Lehrgänge. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Monatsschrift für die höheren Schulen. — Altpreußische Monatsschrift. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Goethe-Jahrbuch. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung. — Heyck, Deutsche Geschichte. — Meyer, Großes Konversations-Lexikon. — Korrespondenzblatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand.

b) **Einzelwerke:** Laverenz, Otto, Deutschlands Kriegsflotte. — Bernhardy, Geschichte der griechischen Literatur, 3 Bde. — Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreußen XI. — v. Oertzen, Erinnerungen eines Schwedter Dragoners. — Behrendt, westpreußischer Sagenschatz I — Perbrandt, Richelmann, Schmidt, Herman v. Wißmann. — Ploetz, Französische Sprachlehre und Übungsbuch. — Cartellieri, Tägliche Morgenandachten. — Buley und Vogt, Handbuch für Vorturner. — Koch, Religion und Vernunft. — Ambrassat, Westpreußen. — Bölsche, Was ist die Natur? — Flöricke, Vogelbuch. — Löwe, Bücherkunde zur deutschen Geschichte. — Dammann, Der Sieg Heinrichs IV. in Kanossa. — Borrmann, Die Kunst des Ruderns.

Als **Geschenke** gingen ein: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Direktor Dr. Wüst). — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen (Oberl. Lech). — Ostmark (Prof. Dr. Wagner). — Oberländische Geschichtsblätter (Magistrat). — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Magistrat). — Volckmar, Systematisches Bücherverzeichnis 1905 (Verleger). — Mitteilungen der Literar. Gesellschaft Masovia (Magistrat). — Krollmann, Die Selbstbiographie des Burggrafen Fabian zu Dohna (Magistrat). — Nieszytka, Über die isolierte Fraktur des Tuberculum majus humeri, (Verfasser). — Q. Horatii Flacci opera omnia recognovit Dillenburger. 1867 (Primaner Schmiedicke). — Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Sexta bis Unter-Secunda einschließlich (Verleger). — Kannabich, Lehrbuch der Geographie (Primaner Wiedemann). — Arnoldt, Gesammelte Schriften I. II. (Herausgeber). — Fohr, Hügelgräber, und Miller, Die röm. Begräbnisstätten für Württemberg (von Primaner Simson).

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden beschafft (Bibliothekar **Dr. Bonk**):

a) für **Quinta:** Amlacher, Zu der Heideschenke. — Amlacher, Der Schlickläufer. — Barack, Reineke Fuchs. — Blum, Schwer errungen.

b) für **Quarta:** Jugend-Gartenlaube 28. — Promber, Knabenfreund. — Pannwitz, Der alte Fritz. — v. Horn, Der Strandläufer. — Marryat, Jakob Ehrlich. — Körber, Der Lotse der Gefion. — Schmidt, Kopmann to Bergen. — Gerstäcker, Die Moderatoren. — Murray, Präirievogel — Schmidt, Das Kind der Hallig. — Marryat, Peter Simpel.

Für **Tertia:** Das Neue Universum. — Weltpanorama 1906. — Dohn, Der Held von Wittenberg und Worms. — Graf Bernstorff, Im bunten Rock. — Schalk, Paul Beneke, Ein harter deutscher Seevogel. — Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. — Tanera, Der Erbe der Abencerragen. — Deutsches Knabenbuch XIX. — Klaußmann, Schlagende Wetter. — Falkenhorst, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas. — Pistorius, Aus den Unglückstagen 1806. — Niemann, Flibustierbuch.

Für **Untersekunda:** Thoma, Johannes Gutenberg. — Wychgram, Schiller. — Neudeck, Das kleine Buch der Technik. — Das Neue Universum 27. — Das große Weltpanorama 1906. — Forsten, Der russisch-japanische Krieg. — Höcker, Die Belagerung von Breslau 1806/07. — Klaußmann, Vesuvius der Feuerberg. — Höcker, Jena und Auerstädt. — Puttkammer, Im Panzer-Automobil. — Jahrbuch der Erfindungen. — Jäger, Das Leben im Wasser. — Seidel, Deutsch-Kamerun. — Lohmeyer, Wislicenus, Auf weiter Fahrt. — Elsenhans, Berufsbüchlein. — Stein, Paul Gerhardt. — Knötel, Die eiserne Zeit vor 100 Jahren. — Beck, Als Walfischfahrer um die Erde. — Francé, Streifzüge im Wassertropfen. — Mügge, Der Vogt von Sylt.

Für **Obersekunda und Prima:** Heyck, Deutsche Geschichte. v. d. Goltz, Roßbach und Jena. Peterson-Kinberg, Wie entstand Weltall und Menschheit? — Lienhard, Wasgau-Fahrten.

Als **Geschenke** gingen ein:

Carlyle, Friedrich der Große. Gekürzte Ausgabe. (I u. O. II, vom Herrn Minister.) Desgleichen vom Herrn Minister: Wilm, Der Kaiser und die Jugend. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. Raabe, Wilhelm Horacker. Raabe, Gesammelte Erzählungen. — Foß, Marine-Kunde und Unger, Wie Bonaparte den Feldherrnstab ergriff (für I u. O. II vom Unter-Primaner Wiedemann). — Außerdem vom Herrn Minister: Für I, U. II und III je ein Exemplar von v. Deimling, Südwestafrika; für U. II: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika und Otto, Unser Besuch im Kieler Kiegshafen.

3. Für **das physikalische Kabinett** wurden angeschafft: ein Reduzierventil für Sauerstoffbomben, eine hydrostatische Wage (1 mg Empfindlichkeit), eine Windlade für Orgelpfeifen, ein Satz von 8 hölzernen Labialpfeifen (Oktave), eine Labialpfeife nach Meyer aus Glas, eine Sirene mit Zählwerk, eine Dose mit Platten für Kalklichtbrenner, dazu kommen die Geschenke des Herrn Telegraphenbauführers Schneidereit zwei Stück Fernsprechernabel mit Papierisolierung, ein Kippscher Apparat.

4. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** ist bereichert worden:

a) durch **Geschenke.** Es sind ihr zugegangen: Zwergtaucher im Sommerkleid, Podiceps minor, Wasserralle, Rallus aquaticus, durch Herrn Professor Dr. Wagner. — Wanderfalke, altes starkes Weibchen Falco peregrinus durch Herrn Förster Engler-Tafelbude. — Zwei Sperber, Männchen und Weibchen Nisus communis durch Untersekundaner Adametz. — Wachholderdrossel Turdus pilaris durch Quintaner Gaedtke. — Grünspecht, Picus viridis durch Obersekundaner Stephan. — Nebelkrähe, Corvus cornix durch Quartaner Marchellek. — Turteltaube Turtur auritus durch Obersekundaner Thomasius. — Alle diese Vögel sind von Herrn Professor Dr. Wagner ausgestopft worden. — Chamäleon, Würfelnatter und Gekko durch die Ober- und Untertertianer Pezenburg.

b) durch **Ankauf.** Es sind angeschafft worden Pfurtschellers zoolog. Wandtafeln 13. Apis mellifica. — 14. Euspongia officinalis. — 15. Astacus fluviatilis. — 16. Hirudo officinalis.

5. Die **Münzsammlung** (Verwalter: Prof. Dr. Schnippel) erhielt wiederum reiche Zuwendungen, vor allem eine schöne Kollektion ostasiatischer Münzen durch Herrn Obermaschinenmaat R. Chall von hier, ferner einzelne Stücke von Herrn Rechtsanwalt Skowronski hier und den Schülern Neumann und Mrongovius (III B), Miedke, F. Kroll, Lonky und Friedländer (IV). Der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten überwies uns ein Exemplar der schönen Bronzemedaille, die gelegentlich der Einweihung der erneuerten Schloßkirche zu Wittenberg 1892 geprägt ward. Auch die Hoffnung auf einen zweckgemäßen Münzschrank scheint sich nunmehr endlich verwirklichen zu wollen.

6. Ebenso erhielt unsere schöne **geschichtlich-völkerkundliche Sammlung** (Verwalter: derselbe, wiederum reichen Zuwachs. So kamen insbesondere hinzu für

Abt. I: zahlreiche wertvolle Feuersteingeräte und neolithische Scherben mit sehr mannigfaltigen Ornamenten (Schnurornament u. s. w.) von Senden, geschenkt von Willamowski (I B) und Kaschewski (II B), desgl. Feuersteinabfälle ebendaher (Stange III B), eine prachtvolle Sichelsäge von Feuerstein, und ein ebensolches Feuersteinmesser von der Waldauer Schwedenschanze und sog. Schaberchen aus der Schulstraße hierselbst (derselbe und Jerzembski III B), eine große desgl. Lanzenspitze von Frögenau (Bodzian I A), ein schöner Steinhammer aus Borchersdorf (Willamowski I B), sehr altertümliche Scherben vom Pausen-See (Groß I B), eine merkwürdige Steinhacke, leider fragmentiert, von der Feldmark Liebemühl (Hr. Vorschullehrer Bräuer hier), mehrere sog. Eiersteine aus Osterode und Umgebung (Hr. Werkstätten-Portier Horn hier, F. Penski III B) Stein III A u. a.), aus Sensburg (Kühnast III B), Reste einer Graburne der Hallstadtzeit aus Auer (v. d. Horst IV);

Abt. II: eine bronzene Riemenschnalle von der Waldauer Schwedenschanze (Brosch I A), jüngere und spätheidnische Urnenscherben verschiedener Fundorte (Hr. O. L. Lech hier, aus dem Gemäuer des Löbauer Schlosses, Bodzian I A, Willamowski I B, Wiebecke IV);

Abt. III: ein Büchsenstein aus Klaukendorf (Lous II B), ein altertümlicher Schlüssel aus Pörschken, Kr. Mohrungen (Bähr IV);

Abt. IV A: ein Bernsteinzierrat jüngerer Zeit, vom Tannenberger Schlachtfelde (Herr Organist Giesbrecht in Tannenberg), ein Bild (Photolithographie) von Goethes Lili (Schmiedicke I A), eine Flintenkugel vom Schlachtfelde von Gr. Jägersdorf (Hr. Lehrer em. Conrad durch F. Kasemir IV), ein Gewehrgeschoß vom Schlachtfelde von St. Privat (Herr Leutnant Engelbrecht in Breslau), ein altes Petschaft (Gerichtssiegel) von Schnückwalde (Hr. Rentier Manteuffel hier);

Abt. IV B: zwei zinnerne Leuchter aus Zinten und ein messingener desgleichen aus Goldbeck bei Tapiau (18. Jahrh. Kasemir IV), ein interessantes Buchstabensicherheitsschloß (den Schlüssel der Buchstabenstellung bildet das Merkwort PAVIA) aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts (Simson I B), ein sogen. Essigkrug mit Blumenverzierung und eine Zuckerzerkleinerungsmaschine aus gleicher Zeit (Hr. Rentier Manteuffel hier), ein altes Pulverhorn aus Gr. Lensk (Schmiedicke I A), eine vorzügliche Federschneidemaschine, noch Mitte des 19. Jahrhunderts im Gebrauch gewesen (Cartellieri VI), ein ostpreuß. Hölzchenspiel (Bierki, vergl. Zeitschrift für Volkskunde, Berlin 1907, Heft 1) aus Soweiden bei Rössel (Domkowski I A) und eins desgl. aus Thierberg bei Osterode (Thybussek IV), ein ächtes Knöchel- (Fünfstein-) Spiel aus Osterode (Rams III B), und eins desgl. aus Hechtwirbeln gefertigt, aus Bischofswerder (Stange III B);

Abt. V: Europa: ein altes russisches Gewicht (Brenner II B), zwei desgl. geschnitzte und lackierte Holzlöffel aus St. Petersburg (Litsche III B);

Asien: ein chinesisches Eßbesteck und eine japanische Landkarte (derselbe), japanische Originalpostkarten (Neumann und Lindenau III B), eine chinesische Opiumpfeife, ein vollständiges desgl. Schreibzeug, ein Fächer, ein seidener Frauenschuh, ein Vorlegeschloß, ein Kompaß, zwei Bücher, mehrere Landkarten, Postkarten und dergl., eine Bronzestatuette und ein aus Teewurzel geschnitzter Buddha (Hr. Obermaschinenmaat R. Chall von hier), ein japanisches Spielzeug, tanzendes Gerippe, Taalihene (Hr. O. L. Lech hier), ein jüdisches Pilgerandenken aus Jerusalem (Neumann III B);

Afrika: ein tönerner ägyptischer Wasserkrug (Hr. Seemann Litsche Hamburg).

Fossilien, Geweihe u. s. w. wie sie für die Landeskunde von Interesse sind, schenkten die Schüler Lankisch, Penski u. Tulewski (III B), v. Negenborn (IV), Schönfeld (V). Mehrere prachtvolle **Photographien** von Sammlungsgegenständen usw. hatte Herr cand. Kebbel die Güte herzustellen.

Wie in früheren Jahren schenkten auch diesmal wieder am 1. Januar Herr Buchhändler Paul Minning 12 Stück Abreißkalender für die Klassenzimmer und der hiesige Tierschutzverein durch Vermittelung des Herrn Prof. Wagner 160 Exemplare des kleinen vom Berliner Tierschutzverein herausgegebenen Kalenders zur Verteilung an die Schüler der unteren Klassen.

Für alle der Anstalt im Laufe des Schuljahres gemachten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen der **Bücherprämienstiftung** (Kapital 500 Mk., Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse Nr. 4669) sind im letzten Schuljahre nicht abgehoben worden.
2. Das Kapital der **Jubiläumsstiftung** (Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse Nr. 10846) betrug am 1. 4. 1906 . . . . 2090,26 Mk.

   Im Laufe des Jahres 1906 kamen hinzu:

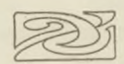
   1. durch eine Gabe des Abiturienten Schmiedicke . . . . 5,00 „
   2. durch die Einnahme aus der musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung am 17. 2. 07 . . . . 82,95 „
   3. durch kleinere Gaben bei verschiedenen Anlässen . . . . 3,30 „
   4. durch den Betrag der Jahreszinsen . . . . 73,15 „

   zusammen 2254,66 Mk.

   Ausgabe: Die Hälfte der Jahreszinsen zur Unterstützung bedürftiger Schüler . . . . 36,— Mk.

   Bestand am 1. 4. 1907 . . . . 2218,66 Mk.

Die Jubiläumsstiftung wird von neuem dem Interesse der Eltern unserer Schüler und der Freunde der Anstalt auf das wärmste empfohlen. Zu besonderem Danke ist die Stiftung Herrn Buchdruckereibesitzer Albrecht verpflichtet, der auch in diesem Jahre wieder die Bekanntmachungen über die stattfindenden Veranstaltungen zum Besten der Stiftung in der Osteroder Zeitung unentgeltlich abdruckte.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Zirkularerlasse (vom 29. Mai 1880) des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten:

„. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen."

2. Der nachfolgende Erlaß wird auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wiederholt zum Abdruck gebracht (Vfg. d. Kgl. Prov.-Schul.-Kolleg. v 23. Juni 1895 Nr. 3736 S).

Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlch ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

3. Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen rc. Angelegenheiten (Prov.-Schul-Kolleg. 27. Februar 1895 Nr. 808 S.) ist das Folgende angeordnet: „Glauben die Angehörigen eines Schülers, daß für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Direktor zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes (— gedruckte Formulare stellt die Anstalt zur Verfügung —), am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung **auf eigene Wahrnehmung,** nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird."

4. Aus der Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen (Runderlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 20. Mai 1898 M. 10604 U. I. U. IIIA.) wird der folgende Absatz unter Hinweis auf die strengste Befolgung desselben mitgeteilt:

„Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Gymnasiums unverzüglich Anzeige zu erstatten."

5. Da eine wirksame Überwachung des **Schulbesuchs** in gleicher Weise für die Eltern und die Schule erwünscht ist, wird um sorgfältige Beachtung folgender Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten: § 3. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muß bei dem Wiederbesuche der Schule eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte schriftliche Entschuldigung beigebracht werden. Dauert eine Krankheit länger als zwei Tage, so ist nach Ablauf dieser Zeit der Klassenlehrer von der Erkrankung zu benachrichtigen. § 5. Jede nicht durch Krankheit veranlaßte Schulversäumnis bedarf der vorgängigen Genehmigung des Direktors. Dieselbe muß von dem Vater bezw. dessen Stellvertreter unter Angabe der Gründe schriftlich oder persönlich nachgesucht werden. Erteilt der Direktor die Genehmigung, so hat der betreffende Schüler dieses seinem Klassenlehrer anzuzeigen.

6. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die **Mitwirkung des Elternhauses** von hoher Bedeutung. Daher werden die Eltern unserer Schüler nicht nur durch die vierteljährlichen Zeugnisse, sondern auch bei besonderer Gelegenheit durch briefliche Mitteilungen von dem Stande der Leistungen ihrer Söhne benachrichtigt. Auch sind der Direktor und die Klassenlehrer bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler mündliche Auskunft zu geben und Rat zu erteilen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahrs Gebrauch zu machen, solche Anfragen aber nicht bis gegen Ende des Jahres hinauszuschieben, weil dann der Natur der Sache nach von solchen Anfragen kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

7. Die Eltern werden ersucht recht oft auch von den **schriftlichen Klassenarbeiten** ihrer Söhne Einsicht zu nehmen; die Hefte werden jedesmal, nachdem eine Arbeit verbessert ist, den Schülern wieder zurückgegeben und verbleiben in der Regel in deren Besitz bis zur Einlieferung einer neuen Arbeit.

8. Daß ein Schüler Privatunterricht d. h. Nachhülfestunden durch einen Schüler der oberen Klassen empfängt, muß immer als Ausnahme angesehen werden und als ein Notstand, dessen Dauer so kurz wie irgend möglich zu bemessen ist. Die Erlaubnis zur Erteilung und zum Empfang von Nachhülfestunden ist vom Direktor einzuholen.

9. Dringend wünschenswert ist es, daß die Schüler nicht früher am **Konfirmandenunterricht** teilnehmen, als bis sie die Obertertia oder Untersekunda besuchen; nur in diesen Klassen kann bei Feststellung des Stundenplans auf die Konfirmanden bezw. deren Schulversäumnis Rücksicht genommen werden.

10. Die amtlichen Lehrpläne schreiben für die Klassen Untersekunda bis Oberprima die Einrichtung eines wahlfreien **Unterrichts im Zeichnen** vor. Es wird auf diesen Unterricht mit dem Bemerken hingewiesen, daß die Teilnahme an demselben für viele Schüler mit Rücksicht auf ihren späteren Lebensberuf von der größten Wichtigkeit ist. Die für den Zeichenunterricht angemeldeten Schüler sind verpflichtet das laufende Halbjahr hindurch denselben regelmäßig zu besuchen.

11. Die **Aufnahme in die Sexta** erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es wird bei der Aufnahme für diese Klasse gefordert Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit Diktiertes in deutschen und lateinischen Buchstaben ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

12. **Der Direktor ist** täglich von 12—1 in seinem Amtszimmer **zu sprechen** und sieht in dieser Stunde den Besuchen der Eltern gern entgegen.

13. Das **neue Schuljahr** beginnt Dienstag, den 9. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet an diesem Tage (am 9. April) von 9—11 Vormittag im Dienstzimmer des Direktors im **neuen** Gymnasium statt.

Direktor Dr. Wüst.